Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheinungen im Geistesleben mit besonderer Berücksichtigung des kindlichen Alters). Dane ben wirken die HH. Dr. Hescheler, Dr. Standfuß, Dr. Hans Schinz, Dr. U. Seiler und Dr. Karl Egli in Botanik, Zoologie, Physik und Chemie mit und die HH. Bovet, Dr. Th. Better und Dr. P. Suter in den sprachlich-historischen Fächern.

Aursgeld: Fr. 25 ev. noch Fr. 5 Laboratoriumsgebühr. Sich zu melben an die Rantonsschul-Berwaltung.

Derlei Ferien-Rurse sollten dem strebsamen Lehrer fein Rursgelb abfordern.

7. Sowyz. Der Jahres-Bericht über unser kantonales Lehrer-Seminar in Rickenbach ist erschimen und legt Zeugnis ab von der steten Zunahme der Zöglinge. Zum ersten Male war der 4. Kurs eingeführt und zwar gerade im 50. Jahre tes Bestandes der segensreich wirkenden Anstalt. Die 46 Zöglinge — It. Beschluß der Seminar-Rommission ist das Schülermaximum auf 45 sestgestegt — verteilen sich also: 23 aus dem Kanton Schwyz, 5 aus dem Kanton Glarus, 4 aus dem Kanton Freiburg, je 3 aus St. Gallen, Graubünden und Uri, 2 aus Aargan und je 1 aus Zürich, Bayern und Frankreich. I. Kurs — 15, II. — 16, III. — 7 und IV. — 8 Zöglinge. Lehrpersonal: 7 Personen, worunter 2 Priester. Seminar-Direktion: 6 Personen, worunter 2 Priester und der H. Seminar-Direktor von Amtes wegen. Iühische Direktion: 7 Personen. Das neue Schuljahr beginnt 15. Mai.

Lehrbücher sind 5 in Religion, 5 in Padagogik und Methodik, 7 in Dutsch, 2 in Französisch, 8 in Wathemalik, 3 in Geschichte, 3 in Geographie, 5 in Naturkunde und 10 in Musik und Gesang in Gebrauch. Bibliothek und Sammlungen erhielten starken Zuwachs, die gesellige Unterhaltung fand reichliche Pslege. Die Anstalt arbeitet ohne Geräusch in sicherem Temps, wozu wir ihr vollauf Glück wünschen. Persönlich wünschen wir ihr tunlichst bald einen allen berechtigten modernen Anforderungen entsprechenden Turnplatz samt reichster Auswahl in den erforderlichen Gerätschaften, am liebsten eine flotte Turnhalle.

8. Japan. Das japanische Schulwesen besteht hauptsächltch aus 4 Schulgattungen. Den Untergrund bildet die Elementarschule, die wie die preußische meist achtjährigen Aursus hat. Sie ist wenigstens für die ersten 6 Schuljahre die Einbeitsschule, da man in Japan keine Vorschulen kennt. Daran schließt sich die Mittelschule mit 5, die Oberschule mit 3 Klassen. Der Lehrplan ist ganz nach deutschem Muster zugeschnitten, nur daß auf den Oberstusen statt Latein Englisch und Deutsch und statt Griechisch Chinesisch gelehrt wird. Es gibt kein Abiturium, aber ein Examen am Ende jedes Schuljahres. Die Universitäten sind den Frauen noch verschlossen, doch gibt es ein Rolleg nach amerikanischem Muster. Die Universitäten haben 6 Fakultäten: eine juristische, medizinische, philosophische, technische, naturwissenschaftliche und landwictschaftliche. Sine theologische Fakultät gibt es nicht, dagegen Priester-Seminare.

Literatuy.

1. Jahrbuch der Naturmissenschaften, 1904|05. 20. Jahrgang. Hersche Berlagshandlung in Freiburg i. Br.

Dax Wilbermann behandelt die Jahreserscheinungen aus dem Gebiete der Physit, Rurt Dammann die aus der Chemie, J. E. Weiß die aus der Botanik, H. Reefer die aus der Zoologie, Frit Schuster die aus Forst- und Land-wirtschaft, Jos. Plasmann die aus der Aftronomie, Franz Heiberich die

aus Länder- und Bölkerkunde. Ernst Weinschenk die aus Mineralogie und Geologie, Jak. Scheuffgen die aus Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, F. A. Gigglberger die aus Gesundheitspslege, Medizin und Physiologie Otto Feeg, die aus Industrie, industrieller Technik und angewandter Mechanik und J. Valentin die aus Meteorologie; es sind also die Ersahrungen und Leistungen aus 13 Gebieten behandelt. Das "Jahrbuch" hat wegen seiner Vielseitigkeit und inhaltlichen Zuverlässigkeit große Beliebtheit erlangt und ist heute für Laien und Hochgelehrte ein unentbehrlicher Schlüssel über die Leistungen des fraglichen Jahres und für viele Kreise ein ungemein willsommener Ratgeber in hunderterlei Nöten geworden. Das Buh sei bestens empsohlen.

P. G.

2. * Schillers Werke. Fllustrierte Volts-Ausgabe von Professor Dr. Kraeger. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart und

Beipzig. In 60 Lieferungen à 30 Pfg. vollständig.

Es liegen 32 Lieferungen vor, in deren letter "Wilhelm Tell" anhebt. Druck und Ausstattung sind mustergültig. Ilustrierung reichhaltig und meist recht gediegen, vielsach aber sehr realistisch. (Die 3 Eidgenossen imponieren nicht sonderlich!) Das Werk erhebt verdienten Anspruch auf den Titel einer "Volks- Ausgabe".

Heber den Gebrauch des Chors in der Tragodie" und Heft 31 schließt den 2. Band des sehr beachtenswerten Werkes ab.

3. Schweizer Märchen, für die Jugend erzählt von Leo Melih. 127 Seiten 8°, mit 3 farbigen Bollbildern und 10 Junstrationen im Text. Elegant gebunden. Preis Fr. 3. — (Mt. 2.50.) Zürich 1905, Berlag: Art. Institut Orell Füßli.

In Form einer Rahmenerzählung "Das Zauberschloß am Wetterhorn" bringt der Berfasser eine lesenswerte Gabe für die heranwachsende Jugend. Leo Melit hat es verstanden, ein junges Geschwisterpaar Rudi und Bethli so in den Vordergrund zu stellen, daß die jugendlichen Leser die von dem Alpenkönig und seinen Töchtern, den Alpenseen erzählten Märchen ebenso miterleben und mitsühlen werden, wie Rudi und Bethli selbst. Hier ist keine trockene Wiedergabe längst bekannter Sagen, sondern eine vollständige Neubeschaffung mit Bezug auf die Gegenwart geboten.

Wie Rudi und Bethli diese Marchen in sich aufnehmen, welche Empfinbungen sie in der jugendlichen Seele auslösen, bildet einen Hauptreiz dieses Buches, das ganz tazu angetan ist, in allen Familien heimisch zu werden. F. L.

4. Die Simultanschule im Lichte der Wahrheit. Bon W. Ariege, Pfarrer. Berlag von J. P. Bachem in Röln. 124 Seiten. Preis Fr. 1. 60.

Die Einleitung ergeht sich kurz und bündig über die Bedeutung der Schulfrage an der Hand zweier Aussprüche von Dr. Windthorst und Dr. Eruel sel. Hieran reihen sich folgende zeitzemäße Rapitel: Begriff der Simultanschule. — Entwicklung des Simultanschulwesens in Preußen. — Notwendigkeit der Konsessionssschule. — Brundsätliche Gefahren der Simultanschule. — Protestantische Stimmen über die Simultanschule. — Autoritäten gegen die Simultanschule. — Die Freunde der Simultanschule.

Das viele und sehr beachtenswerte Beweismaterial berücksichtigt besonders start protestantische und liberale Gewährsmänner und ist darum für den gesteckten Zwes um so nertvoller. Das zeitgemäße und mit pacenden Belegen reich gespickte Buch verdient alle Beachtung. Hat es auch in seiner ganzen Beweisführung hervorragend preußischen und beutschen Charakter, so erklärt sich das aus der Erscheinung heraus, da eben die Frage der Simultanschule dermalen speziell in Preuzen eine brennende ist und das Buch somit auch in erster Linie für preußische eventuell deutsche Interessenten der bedeutungsvollen Frage

geschrieben ift. Wir tonnen es Schulfreunden geiftlichen und weltlichen Standes

n i Im gleichen Berlage erschien eben 'auch: "Der Kampf gegen bie geiftliche Schulaufsicht". Bon Lehrer A. Brüggemeier. 22 Seiten.

Einteilung: 1) Ursache des Rampses. 2) Stellung der Parteien. 3) Stellungnahme der Lehrer. 4) Einn endungen gegen die geistliche Schulaufsicht. 5) Gründe für die geistliche Schulaufsicht.

weil es von einem attwer Lettrer stammt, ber es einst nimmt mit ber Frage

ber Bedeutung ber Schulaufficht.

5. Das Schulzeichnen. Beiträge für den Zeichen. und Schut-Unterricht. Erster Jahrgang. Erscheint monatlich. Abonnement inkl. Porto: für die Schweiz Fr. 1.25. Expedition:

honegger'sche Buchbruckerei St. Gallen.

Unter der bewährten Aegibe des Altmeisters Pupikofer, Zeichnungslehrer an der st. gallischen Kantonsschule erscheint seit Neujahr 1906
oben genanntes Organ für den Zeichen-Unterricht. Offen gestanden, neuen Chitionen auf dem Gebiete des Zichnens sind wir je länger desto mehr steptisch gegenüber gestanden. Leitfäden und Lehrgänge erschienen auf das Pult des sich stets sortbildenden: Lehrers, soviele wie im Sommer nach einem warmen Regen die Pilze im Walde. Bei die ser Zeitschrift dur ift hat der Heransgeber gehalten, was er im Vorwort der ersten Nummer versprach. Es ist fein Anpreisen seiner Methode, als das beste und unübertrefflichste, wie gewisse Leute auf dem Markte es tun.

es tun.

Nun! auf dem disher errungenen wird hier im Zeichnungs-Unterricht weiter gebaut. Sehr richtig bemerkt Hr. Pupikofer: "Man fann dem Fortschritte hulbigen und dennoch aus tiefster Ueberzeugung am bewährten Alten und Treuen sesthalten!" Auch die praktischen Bitarbeiter bürgen für gediegene Artikel: wir nennen nur die beiden St. Galler, Schulvorsteher Buch mann und Lehrer Hilber in Wil; dann der Basler Jakob Billeter.

Bugegriffen! Der junge wie der altere Lehrer findet die reichliche Anregung und Berwertung für die Schule!

6. Die Welt". Illustrierte Wochenschrift für das beutsche Bolt. Geft: 23 bes XII. Bandes ist als Fest nummer zur Silberhochzeit des Kaisers paares eingerichtet. Die Titelseite schmüden die Bildnisse des Kaiserpaares (kach den Gemälden von Hans Fechner) in entsprechender Umrahmung. Gleichzeiteitig ist der Hochz it des Prinzen Citel Friedrich, die am sekben Tage statssindet, ein Doppelbild des Bräutigams und der Braut gewidmet. In schwungs vollen Versen seiert Wilhelm Clusen das freudige Doppelsest. Ein Artisel: Das Raiserpaar im Silbertranz, gibt eine warme Schilderung des reichen Lebens, das sich in den verslossenen 25 Jahren abgespielt hat. Bilder aus der Jugendzeit des Kaiserpaares; der Kaiser in seinem Heimen Deim ze. begleiten diese Ausführungen. Die Rundschau bringt zahlreiche Bilder vom Tage, darunter solche zur Beisehung des Königs von Tänemart. Feuilleton. Das heft kostet nur 10 Pfg. Sp.

SammeCife für Vohlfahrts-Linrichtungen unseres Bereins.

Weitere Gaben nehmen dantbarft entgegen: Spieß Aug., Zentral-Raffier im Tuggen (Rt. Schwhz) und die Chef-Redattion. Besten Dant!